

ehem. Pflegehaus

Denkmalliste

Ehem. Pflegehaus, traufseitig, mit Kranzgesims, Fassade um 1800, im Kern wohl älter; rückwärts Wirtschaftsflügel mit Mansarddach und Remise, 18. Jh.



ehemaliges Wohnhaus des Pflegers
 Zweigeschossiges Satteldachhaus, traufständig, mit stark profiliertem Gesims, 1619 an Stelle eines Vorgängerbaus von vor 1475 errichtet, seit 1692 nachweislich als Apotheke geführt, EG 1967 stark modern umgestaltet und entkernt, hierbei Entfernung der Freitreppe. Westlicher querstehender Anbau mit Mansarddach 1823 an Stelle eines Vorgängers

[4]

Ehemals Kastnerhaus im Besitz der Fugger

Entgegen der an mehreren Stellen vertretenen Meinung war das Gebäude zu keiner Zeit im Eigentum der Fugger. Es handelt sich lediglich um das private Wohnhaus des Pflegers

Eigentümer vor 1475 sind archivalisch nicht feststellbar.

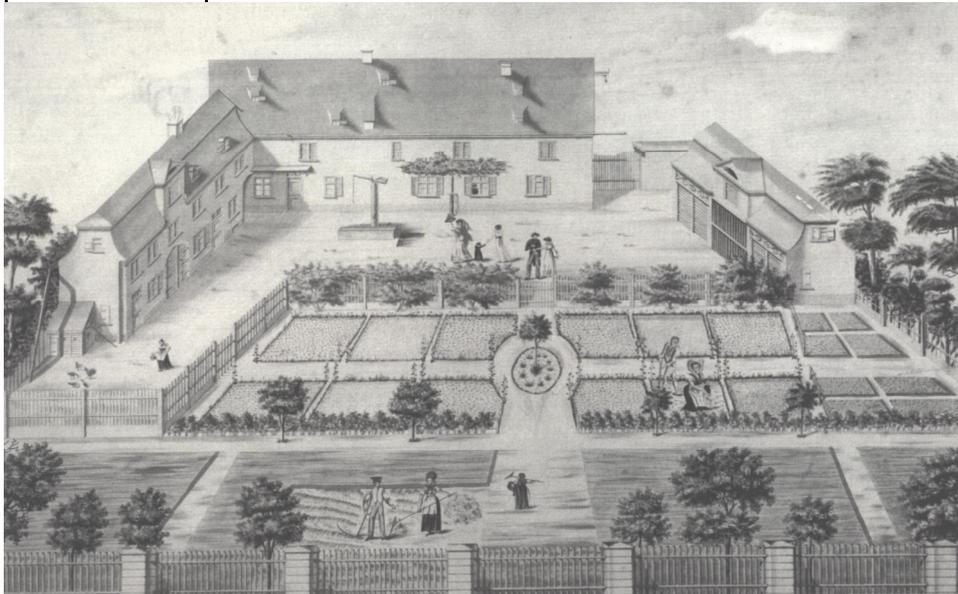
- 1475 B 38-11
- 1492 A 149.1-2, 14
- 1492 A 149.1-2, 10
- 1496 B 83-7
- 1502 B 83-67

- Andreas Knapp (auch 118)
- Jorigen Knapp Wittib
- Hans Seytz
- Hanns Seytz jung
- Hanns Seytz

1512	B 83-180	Lorenz Seiz	
1515	B 83-202	Hanns Seiz	
		Für die Jahre 1518-1548 liegen keine Aufzeichnungen vor.	
1548	B 84-17	Jacob Seyzes Witwe	
1572	B 84-142	Valen Seiyz	
1587	B 84-223.1	Valentin Seitz	
1614	B 86-39	Valentin Seitz' Erben und Christoph Seiz, Vogt zu Dietenheim und Andreas Hinträger, Pfleger	
1614	B 87-175.1	Valentin Seizes Erben; Behausung Hofraithen Stadl und Garten, Wert 300 fl Hier besteht eine Diskrepanz zwischen der Steuerliste in B 86 und dem Steuerbuch B 87. Weder Christoph Seitz noch Andreas Hinträger sind in B 87 aufgeführt. In der Steuerliste B 86 sind die Steuerpflichtigen genannt, in B 87 die Eigentümer. Daraus ist zu schließen, dass Hinträger zwar hier wohnte, ihm das Haus aber nicht gehörte.	
		Bis 1614 war das Gebäude MM16 als Kastnerhaus bezeichnet und zur Stadt steuerpflichtig. Nach 1614 wurde es als Herrschaftl. Jägerhaus genutzt, war nicht mehr steuerpflichtig und daher im Steuerbuch auch nicht aufgeführt. 1660 wurde es verkauft und war im Steuerbuch auch wieder zu finden.	siehe MM16
		Von 1614-1773 wird die "Fronfeste" im Wettbach als 'Pflegeramts Behausung' genannt. Eine Benennung vor 1614 ist nicht überliefert. Es ist gut möglich, dass ab 1614 die Kontortätigkeit dort abgewickelt wurde.	siehe WB Fronfeste
		Das Haus MM10 hat demnach nie den Fuggern gehört, sondern war immer im Privatbesitz der Pfleger. Der erste genannte Pfleger war 1614 Andreas Hinträger. Es ist noch nicht erforscht, ob auch schon sein Vorgänger auf dem Gebäude, Valentin Seitz, Vogt zu Dietenheim, Pfleger war, ebenso wie dessen Vorfahren, denn der Stamm Seitz lässt sich auf dem Gebäude MM10 bis 1492 zurückverfolgen. Es kämen auch noch Hans Ulrich Kypell, Vogt zu Rohr (Kirchplatz 8), oder Hans Zeller, wettenhausischer Secretarius (An der Mauer 3) für dieses Amt infrage.	KP08 AM03
		Es wird gefolgert, dass nach dem Tod von Valentin Seitz das Haus MM10 den Erben von der Herrschaft (?) teilweise abgekauft wurde. Als Pfleger wurde 1614 Andreas Hinträger (steuerpflichtig!) eingesetzt, der bis 1623 als Pfleger genannt wird (danach ist Marx Laupheim Pfleger), der bis 1626 hier wohnt, danach bis 1629 seine Witwe. 1619 wurde das Pflegehaus neu gebaut, 1626 ist die Linie Seitz nicht mehr als Teileigentümer genannt. Bürgermeister Anton Dietsch (HS20) verwaltet 1623-1626 das Erbe seines Enkels Johann Seitz (der wohl von Valentin Seitz abstammt) bis dieser 1629 das Haus HS20 übernimmt.	HS20
1619	E	dendrochronologische Datierung des Dachwerks; Neubau des Gebäudes. Es ist nicht geklärt, wer Bauherr des Gebäudes war.	
1623	B 86-112.1	Andreas Hinträger und Christoph Seitz (nicht Eigentümer!)	
1623	B 86	Herr Pfleger Marx Laupheim; eigenartigerweise finden wir ihn jedoch nicht in der Reihenfolge in der Memminger Straße, sondern in der Oberen Mühlstraße, wo das Grundstück ebenfalls anliegt. Er ist in der Steuerliste zwar aufgeführt, aber es ist kein Steuerbetrag genannt.	
1623	B 87-175.1	Marx Laupheim	
1626	B 86	Andreas Hinträger (Besitz wurde aufgeteilt); Herr Pfleger Marx Laupheim	

	B 86	Der Hinträgersche Besitz wurde aufgeteilt, vielleicht waren keine Nachkommen vorhanden. Die Witwe erhielt lebenslang (<i>zur heißen Hand</i>) 18 fl Rente, den Besitz teilten sich BM Bernhart Roth (KP06), Christoph Bader (HP01), Hans Kohler (HP02), Hans Mayer (HP04), Christian Haffner (MM30), Georg Bader (MM12) und Christoph Schwarz (MM08).	
1636	B 88-158	Herr Marx von Laupheim (a.a.O. Herr Hans Marx von Laupheim), Pfleger; Wert 1000 fl	
1653	V 41	Marx v. Laupheims Verlassenschaft	
1660	B 90-355	Marx v. Laupheims Erben, Wert 800 fl	
1674	B 91-139	Herr Hannß Marx von Lauppheym (vermutl. der Sohn)	
1675	V 41	Hanns Marx v. Laupheims Verlassenschaft	
1677	B 91-1	Dr. Gufer, Kirchplatz 8, erster studierter Arzt in Weißenhorn, verkauft sein Haus mit Apotheke. Es ist nicht überliefert, ob er in ein anderes Haus zog. 1682 findet sich ein Dr. Geiger auf dem Haus Hauptstr. 5	siehe HS05
1682	B 92-166 B 92-169	Marx von Laupheims Erben (als Nachbar bei MM12 genannt), gleichzeitig Herr Doctor Johann Jacob Geiger als Nachbar bei MM08 genannt.	
1686	B 92-169	Herr Johann Jacob Geiger Medicine Doctor und Frau Maria Roth (1.Ehe), Wert 990 fl Es ist anzunehmen, dass die Doktorenfamilie Geiger nicht nur eine Praxis, sondern oder auch eine Apotheke betrieben hat.	
1691	B 98-276 P 24 P 24	Herr Johann Jacob Geiger Medicine Doctor und Frau Maria Theresia Lutz (Rogg. Advocatus Tochter, 2.Ehe), Wert 990 fl Joh. Jak. Geiger dürfte ca. 1714 gestorben sein, seine Witwe Theresia blieb noch bis 1724 auch noch auf diesem Haus und wohnte anschließend in MM14. Theresia zog 1740 nach Sauggart (Gemeinde Uttenweiler) und starb dort am 06.07.1740. Ihre Erbschaft wurde anschließend von der Stadt verteilt. Erben aus der zweiten Ehe sind die Kinder Josepha, verh. Bottler in Freiburg; Leopold, Salzgegenschreiber in Wasserburg mit 3 Kindern; Maria Anna, verh. Jehle mit 5 Kindern (Franz, Joseph, Maria Carolina, Maria Anna, Maria Sophia) und Ignaz Sigmund, Amtmann im Ritterstift Wimpfen mit Frau, Söhnen und Töchtern (nicht genau benannt)	
28.11.1714	B 98-276 A 219.1/1	Caspar und Lorenz Müller, Kronenwirt <i>den 28t 9bris verkaufft Herr Johann Jacob Geigers Frau Wittib Theresia Geigerin gebohrene Luzin dero Behaußung mit dieser bedingnis, daß Sie noch 10 Jahr in der hinteren Stub und Cammer zu bleiben habe, und zwar an Caspar Müller, der hierauß ein Weinwürthshaus zur Cronen angeordnet und gemacht. Nach Umschluss dieser 10 Jahre ist Frau Geigerin gebohrene Luzin in deß büxenmachers Otts behaußung [MM14] innen gewest, deßhalb alß neue beysiz tracctirt und dero Erbschaft den 2:t oct:1741 von gem. Stadt verhandelt worden</i>	
14.07.1716	B 94-169 A 219.1/1	Die Weinwirtschaft zur Krone hat nur kurz Bestand gehabt. Dr. Franz Josef Geiger und Ehefrau Ursula Wagner; Wert 1300 fl <i>den 14:t July hat Lorenz Müller seines Vatters kurz inngehabte Geigerisch Behausung an H. Franz Joseph Geger des Jacob Geigers Sohn erster Ehe um 1900 fl verkauft.</i>	
1729	B 96-251	Dr. Franz Josef Geiger; Wert 1500 fl	
23.01.1733	P 24	Franz Josef Geiger war mit Maria Ursula Bader verheiratet. Diese stirbt am 23.01.1733	
19.12.1736	P 24	Franz Josef Geiger stirbt. Erben sind Dr.med. Mathias Felix Geiger; Dr.jur. Franz Karl Geiger und H. Dominicus Andreas Geiger, Syntaxeos Maiores.	
1736	B 97-255	Dr. Franz Josef Geigers Erben	

	P 24	Das Vermögen des Dominicus Andreas Geiger wird bis 1748 von verordneten Pflegern verwaltet.
17.06.1737	B 98-276	Dr. Felix Mathias Geiger
1739	B 98-276	Dr. Felix Mathias Geiger und Ehefrau Maria Anna Adam
1740	V 186	Anna Theresia Geiger (Frau des Dr. Joh. Jak. Geiger) stirbt. Über ihr Erbe entsteht ein umfangreicher und länger dauernder Schriftverkehr.
1773	B 99.1-152	Dr. Felix Mathias Geigers Witwe Maria Anna Adam
?	B 99.1-152	Franz Paul Böhme
1786	EV	Maximilian Böhm, Apotheker Der Übernahmezeitpunkt von Max Böhme ist nicht bekannt. Böhme war auf jeden Fall nur Apotheker und betrieb keine ärztliche Praxis.
1800	Habel	Ehem. Haus des Pflegers. Stattliches Traufhaus, die zweigeschossige, sechsachsige Fassade um 1800 umgestaltet, Fenster auf profilierten Sohlbänken, Kranzgesims mit kleinen Konsolen.
1818	EV	Max Böhms Witwe
1819	A 261	Max Böhms Erben
1823	W	nördl. Anbau nach Westen mit Mansarddach, Bei einer Bauforschung 2016 durch Mütthe/Gaissmaier wurde der Anbau untersucht und dendrochr. datiert. Die Darstellungen in den Katasterplänen bis 1909 zeigen aber einen unregelmäßigen Grundriss. Eine zeitgenössische Darstellung des Anwesens (Quelle unbekannt) von der Westseite stellt den nördl. Anbau so dar, wie er sich tatsächlich heute noch zeigt. Auf der Südseite ist aber auch ein gleicher platzbildender Anbau dargestellt, der in den Katasterplänen nicht erscheint.



		Dieser Widerspruch kann nicht geklärt werden. Evtl. wurde der geänderte Grundriss in den Katasterplänen (wegen Unzugänglichkeit?) nicht nachgetragen. Bei der Zeichnung mit dem südl. Anbau könnte es sich um den damaligen Entwurfsplan handeln, bei dem ein südl. Anbau aus Gründen der Symmetrie vorgesehen war, der aber nicht verwirklicht wurde. Die repräsentative Eingangssituation mit den markanten Pfeilern ist auf der zeitgen. Zeichnung nicht dargestellt. Es wird daher vermutet, dass diese Torsituation erst im Zuge der Baumaßnahmen 1823 hergestellt wurde.
1824	A 7.212-242	Franz Paul Böhme, Apotheker
1831	A 261	Franz Paul Böhme und Franz Josef Krautheim als Mitbewohner

1843	A 261	Paul Böhme, Apotheker und Karl Maye, Rentner, als Mitbewohner
1844	A 126-W 10	Boehme, Apotheker
07.08.1852	StAAu Hyp. V	Böhme Max, Apotheker, erworben v. Fr. Paul Böhme Wohnhaus, Nebengeb., Hofraum ,Wurz- u. Baumgarten, reale Apothekergerechtsame
1855	EV	Max Böhme, Apotheker
1882	HV	Max Böhme, Apotheker
25.05.1894	StAAu Hyp. V	Treuner Albert, Apotheker v. Kulmbach
1897	StAAu 74/1897	Kaminerneuerungen durch Albert Treuner
25.10.1897	StAAu Hyp. V	Schwab Richard, Apotheker
1900	BA 15/ 1900	Abortgrubenerneuerung; Richard Schwab;
1906	EV	Richard Schwab, Apotheker
09.12.1910	SRS 45/10-44	Anbringung einer Gedenktafel an Prinzregent Luitpold an der Stadtapotheke
12.11.1911		Im Jahr 1911 wurde an der Fassade eine Gedenktafel an den Aufenthalt des Prinzregenten Luitpold 1859 in diesem Haus angebracht.
		
28.01.1921	SRS 02/21-10	Das Anwesen Böhme (MM10) steht zum Verkauf. Es soll anhand eines Gutachtens ermittelt werden, ob das Gebäude für einen Pfarrhof geeignet ist.
1922	EV	Georg Schlegel, Apotheker
1928	BA 024/1928	Kaminerneuerung; Dr. Schlegel, Apotheker
1932	EV	Wilhelm Zimmermann, Apotheker
1939	AP	Wilhelm Zimmermann
1948	EV	Wilhelm Zimmermann, Apotheker
~1960		ca. 1960 wurde im Garten ein Schwimmbad gebaut.
1967		Erdgeschoss 1967 durch modernen Ladeneinbau stark verändert, früher Türe segmentbogig geschlossen in der 3. Achse von rechts, ehemals vorgelegte Freitreppe von zwei Seiten her mit Mittelpodest und schlichtem neoklassizistischem Eisengeländer des 20. Jh. Treppenanlage 1967 entfernt. Bauherr Wilhelm Zimmermann, Architekt Fritz Schäfer
1996	BA xxx/1996	Einbau neuer Fenster im OG
2005	BA xxx/2005	Werbetransparent